



(12) **Offenlegungsschrift**

(21) Aktenzeichen: **10 2010 011 925.3**

(22) Anmeldetag: **18.03.2010**

(43) Offenlegungstag: **22.09.2011**

(51) Int Cl.: **H04L 12/16 (2006.01)**

H04L 9/32 (2006.01)

(71) Anmelder:

Kim, Young-Hee, 22763, Hamburg, DE;
Papaioannou, Hermes, 22769, Hamburg, DE;
Pollet, Demian, 20537, Hamburg, DE

(72) Erfinder:

Erfinder wird später genannt werden

(74) Vertreter:

BBS Bier Brehm Spahn Partnerschaft
Rechtsanwälte, 20355, Hamburg, DE

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:

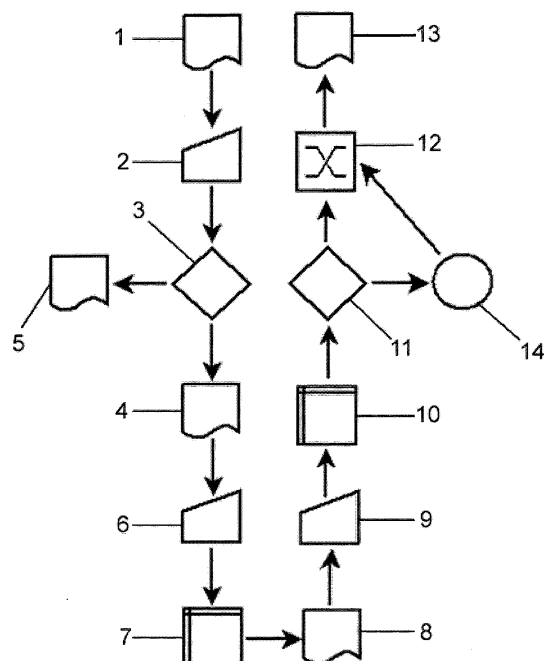
US 67 57 740 B1
WO 2009/0 27 323 A2

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Computergestütztes Verfahren zur automatischen Verbindung von Teilnehmern eines Kommunikationsdienstes**

(57) Zusammenfassung: Die vorliegende Erfindung betrifft Computergestütztes Verfahren zur automatischen Verbindung von Teilnehmern eines Kommunikationsdienstes. Ihr liegt die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren zur automatischen Verbindung von Teilnehmern eines Kommunikationsdienstes zu schaffen, das es ermöglicht, eine elektronische Kommunikationsverbindung zu einem zufällig ausgewählten Kommunikationspartner aufzubauen und es gleichzeitig gewährleistet, dass der zufällig ausgewählte Kommunikationspartner hierdurch nicht gegen seinen Willen kontaktiert wird und bestimmte Merkmale besitzt, etwa ein Mindestalter aufweist. Die Aufgabe wird gelöst durch ein Verfahren, mit den Schritten a. Angabe mindestens eines Parameters aus einem definierten Wertebereich durch den Teilnehmer, b. automatische Ablehnung oder Akzeptanz des Teilnehmers anhand eines definierbaren Schwellenwertes für den angegebenen Parameter, c. automatische zufallsbasierte Auswahl mindestens eines zweiten Teilnehmers des Kommunikationsdienstes oder Etablierung eines Bereitschaftsstatus für den Teilnehmer und d. Verbindung des akzeptierten Teilnehmers mit dem oder den ausgewählten Teilnehmern, wobei eine Verbindung nur zwischen solchen Teilnehmern des Kommunikationsdienstes erfolgt, die gemäß Schritt b. akzeptiert wurden. Das erfindungsgemäße verfahren eignet sich vornehmlich für die automatische Verbindung von Teilnehmern internet-basierter Text-, und/oder Audio- und/oder Video-Chat-Systeme.



Beschreibung

1. Technisches Gebiet:

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft Computer-gestütztes Verfahren zur automatischen Verbindung von Teilnehmern eines Kommunikationsdienstes.

2. Stand der Technik:

[0002] Im Stand der Technik sind unterschiedliche elektronische Kommunikationsverfahren bekannt. Neben textbasierten elektronischen Kommunikationsverfahren (etwa E-mail = „Electronic Mail“, definiert im Standard RFC 5322 oder ICQ = Homophon für „I seek you“, zu Deutsch „Ich suche dich“, www.icq.com) sind Audio(analoge Telefonie; ISDN-Telefonie; Mobilfunk; IP-Telefonie, z. B. VoIP = „Voice over IP“) und Videotelefondienste (etwa basierend auf den Übertragungsprotokollen H.323, H.320, T.120, H.239 oder SIP), sowie kombinierte Text-/Audio-/Video-Telefondienste (etwa der Dienst „Skype“, www.skype.com) bekannt.

[0003] Diesen elektronischen Kommunikationsverfahren und -diensten ist gemein, dass zur Aufnahme einer Kommunikationsverbindung bestimmte Adressdaten (z. B. Telefonnummer, Email-Adresse, ICQ- oder Skype-Name) eines Kommunikationspartners bekannt sein müssen. Zum Auffinden derartiger Adressdaten ist es ferner bekannt, diese persönlichen Daten des Adressinhabers (Name, Adresse) strukturiert zu ordnen und in öffentlich oder gegen Bezahlung zugänglichen Registern (z. B. gedrucktes Telefonbuch, Online-Register www.telefonbuch.de sowie vergleichbare Register, Social Networks wie etwa www.studivz.de, www.facebook.com, www.xing.com usw.) zu veröffentlichen. Anbieter proprietärer Kommunikationsdienste (z. B. skype.com) bieten ferner eine durch den jeweiligen Kommunikationsclient zugängliche Suchmöglichkeit nach Kommunikationsteilnehmern an.

[0004] Die hierdurch verfügbaren Möglichkeiten zur Verbindungsaufnahme bei elektronischen Kommunikationsverfahren oder -diensten besitzen den Nachteil, dass die konkreten Adressdaten eines gewünschten Kommunikationspartners vor dem Verbindungsaufbau entweder bereits positiv bekannt sein müssen, oder manuell in den verfügbaren Quellen recherchiert werden müssen. Auch eine Verbindungsaufnahme zu einem zufälligen Kommunikationspartner ist nur durch eine manuelle Eingabe einer zufälligen, möglicherweise existierenden Adresse möglich. Hierbei der Erfolg der Verbindungsaufnahme nicht gewährleistet, weil es vor der Durchführung des Versuchs nicht sicher ist, ob die zufällig ausgedachte Adresse überhaupt tatsächlich existiert. Ferner ist vor der Durchführung des Versuchs unklar, ob der zufällig ausgewählte Kommunikationspartner anwesend

ist und ferner, ob er mit der Verbindungsaufnahme überhaupt einverstanden ist. Werden Kommunikationspartner manuell zufällig ausgewählt, lassen sich Belästigungen nicht vermeiden. Schließlich ist es bei einer derartigen Verfahrensweise nicht hinreichend gewährleistet, dass der zufällig ausgewählte Kommunikationspartner bestimmte Merkmale besitzt, etwa ein Mindestalter aufweist.

[0005] Schließlich ist im Stand der Technik ein elektronischer text- und videobasierter Kommunikationsdienst bekannt, bei dem unmittelbar eine rein zufallsbasierte Verbindung zu einem Kommunikationspartner (www.chatroulette.com) erfolgt. Dieser Kommunikationsdienst besitzt den Nachteil, dass aufgrund der rein zufallsbasierten Zuteilung des Kommunikationspartners keinerlei Vorselektion des Kommunikationspartners vorgenommen werden kann. Es besteht keine Möglichkeit, im Vorfeld zu gewährleisten, dass der zufällig zugeteilte Kommunikationspartner bestimmte Merkmale besitzt, etwa ein Mindestalter aufweist oder bestimmte Interessen oder Vorlieben des Benutzers teilt. Als Folge lässt sich mit dem diesem Kommunikationsdienst zu Grunde liegenden Verbindungsverfahren keine Kommunikationsplattform für gezielte Inhalte umsetzen, die ein gezieltes Interesse der Teilnehmer und/oder bestimmte personenbezogene Voraussetzungen, etwa ein bestimmtes Mindestalter, erfordern.

3. Darstellung der Erfindung:

[0006] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren zur automatischen Verbindung von Teilnehmern eines Kommunikationsdienstes zu schaffen, dass die dargestellten Nachteile vermeidet. Insbesondere soll ein Verfahren zur automatischen Verbindung von Teilnehmern eines Kommunikationsdienstes geschaffen werden, dass es ermöglicht, eine elektronische Kommunikationsverbindung zu einem zufällig ausgewählten Kommunikationspartner aufzubauen und es gleichzeitig gewährleistet, dass der zufällig ausgewählte Kommunikationspartner hierdurch nicht gegen seinen Willen kontaktiert wird und bestimmte Merkmale besitzt, etwa ein Mindestalter aufweist.

[0007] Die Aufgabe wird gelöst durch ein Verfahren gemäß Anspruch 1, weitere vorteilhafte Ausführungen sind in den Unteransprüchen beschreiben. Den Kern der Erfindung bildet ein computergestütztes Verfahren zur automatischen Verbindung von Teilnehmern eines elektronischen Kommunikationsdienstes, gekennzeichnet durch die Schritte

- a. Angabe mindestens eines Parameters aus einem definierten Wertebereich durch den Teilnehmer,
- b. automatische Ablehnung oder Akzeptanz des Teilnehmers anhand eines definierbaren Schwellenwertes für den angegebenen Parameter,
- c. automatische zufallsbasierte Auswahl mindestens eines zweiten Teilnehmers des Kommunikationsdienstes oder Etablierung eines Bereitschaftsstatus für den Teilnehmer,
- d. Verbindung des akzeptierten Teilnehmers mit dem oder den ausgewählten Teilnehmern, wobei eine Verbindung nur zwischen solchen Teilnehmern des Kommunikationsdienstes erfolgt, die gemäß Schritt b. akzeptiert wurden.

[0008] Das Verfahren kann zur Verbindung von Teilnehmern für jedwede elektronischen Kommunikationsverfahren oder -dienste, etwa textbasierte Kommunikationsverfahren oder audio- oder Videotelefonien, sowie kombinierte Text-/Audio-/Video-Telefonien dienen. Es wird computergestützt umgesetzt, indem es als computerimplementiertes Verfahren auf einer entsprechend programmtechnisch eingerichteten Datenverarbeitungsvorrichtung ausgeführt wird, die Mittel zur jeweiligen elektronischen Kommunikation umfasst. In Schritt d. kann ggf. eine gleichzeitige simultane Verbindung mit mehreren ausgewählten Teilnehmern erfolgen.

[0009] Das Verfahren besitzt den Vorteil, dass Teilnehmer eines Kommunikationsdienstes automatisch mit mindestens einem zufällig ausgewählten Kommunikationspartner verbunden werden, wobei aufgrund der Parameterangabe in Schritt a. und der Überprüfung des angegebenen Parameters gemäß Schritt b., die sämtliche Teilnehmer des Verfahrens durchlaufen müssen, gleichzeitig gewährleistet ist, dass der zufällig ausgewählte Kommunikationspartner nicht gegen seinen Willen kontaktiert wird und bestimmte Merkmale besitzt, die den jeweiligen definierten Schwellenwert gemäß Schritt b. erfüllen. Hierdurch kann etwa gewährleistet werden, dass ein sämtlicher Teilnehmer des Verfahrens ein bestimmtes Mindestalter besitzen, indem der abgefragte Parameter das Alter des Teilnehmers ist und der Schwellenwert dem gewünschten Alter entspricht. Ergibt das Ergebnis der Überprüfung gemäß Schritt b., dass das definierte Mindestalter durch den vom Teilnehmer angegebenen Wert unterschritten ist, führt dies zur Ablehnung des Teilnehmers.

[0010] Eine einfache automatische Verifizierung der Angaben des Teilnehmers wird erreicht, indem mit der Angabe des Parameters gemäß Schritt a. vom Teilnehmer zusätzlich die Identifikationsnummer eines amtlichen Ausweisdokuments übersandt und automatisch geprüft wird. Zur Überprüfung des Alters mittels Personalausweis oder Reisepass wird hierbei das in der Identifikationsnummer enthaltene Alter

ausgelesen und die Prüfwerte der Ausweisnummer auf Richtigkeit geprüft, wodurch die Gültigkeit der Angabe verifiziert werden kann.

[0011] Die Möglichkeiten des Verfahrens werden erweitert, indem mit der Angabe gemäß Schritt a. zusätzlich mindestens ein zweiter Parameter aus einem zweiten definierten Wertebereich durch den Teilnehmer angegeben wird, welcher dem Teilnehmer mindestens für die Dauer der Verbindung zum Kommunikationsdienst zugeordnet ist und wobei bei der zufallsbasierten Auswahl gemäß Schritt d. eine automatische Selektion der bei der Auswahl zu berücksichtigenden Teilnehmer anhand eines definierbaren Bezugs zwischen dem oder den in Schritt a. angegebenen zusätzlichen Parametern und entsprechenden gespeicherten, den anderen Teilnehmern des Kommunikationsdienstes zugeordneten Parametern erfolgt. Hierdurch können Teilnehmer etwa anhand gemeinsamer Interessen vorselektiert werden, um Belästigungen zu vermeiden und themenbezogene Verbindungen zu ermöglichen.

[0012] Eine geografische Zuordnungsmöglichkeit der Teilnehmer untereinander wird geschaffen, indem die geografische Herkunft der Teilnehmer anhand der IP-Adresse automatisiert ermittelt und den Teilnehmern für die Dauer der Verbindung zugeordnet wird und von den Teilnehmern vor Verbindung gemäß Schritt a. die gewünschte geografische Herkunft eines Kommunikationspartners als Parameter angegeben wird, wobei bei der zufallsbasierten Auswahl gemäß Schritt d. eine automatische Selektion der bei der Auswahl zu berücksichtigenden Teilnehmer anhand der gespeicherten, den Teilnehmern zugeordneten geografischen Herkunft erfolgt. Die Ermittlung der geografischen Herkunft der Teilnehmer anhand der IP-Adresse erfolgt bei der Kontaktaufnahme vor Schritt a..

[0013] Eine alternative geografische Zuordnungsmöglichkeit der Teilnehmer untereinander wird geschaffen, indem mit der Angabe gemäß Schritt a. als zusätzliche Parameter die eigene geografische Herkunft angegeben und dem Teilnehmer für die Dauer der Verbindung zum Kommunikationsdienst zugeordnet wird, und dass ferner in Schritt a. die gewünschte geografische Herkunft eines Kommunikationspartners als Parameter angegeben wird, wobei bei der zufallsbasierten Auswahl gemäß Schritt d. eine automatische Selektion der bei der Auswahl zu berücksichtigenden Teilnehmer anhand der gespeicherten, den Teilnehmern jeweils zugeordneten geografischen Herkunft erfolgt.

[0014] Eine erleichterte erneute Verbindung wird erreicht, indem die vom Teilnehmer bei der erstmaligen Verbindungsaufnahme mit dem Kommunikationsdienst in Schritt a. angegebenen Parameter in einem Teilnehmer-Profil gespeichert und dem Teil-

nehmer über ein eindeutiges Identifikationsmerkmal dauerhaft zugeordnet werden, wobei der Teilnehmer bei erneuter Verbindungsaufnahme in Schritt lediglich das Identifikationsmerkmal übermittelt, und das Verfahren sodann ab Schritt d. ausgeführt wird.

[0015] Indem die Teilnehmer in ihrem Teilnehmer-Profil die eindeutigen Identifikationsmerkmale anderer Teilnehmer in einer Liste speichern und eine Verbindung mit solchen Teilnehmer direkt etablieren können, wird es ermöglicht, Teilnehmer aus vergangenen Verbindungen wiederzufinden und gezielt erneut zu kontaktieren.

[0016] Indem bei dem vorstehend dargestellten Verfahren, der Zeitpunkt und Kommunikationspartner mindestens der letzten Verbindung in den Profilen der Teilnehmer gespeichert werden und von anderen Teilnehmern, welche die eindeutigen Identifikationsmerkmale anderer Teilnehmer in einer Liste gespeichert haben, eingesehen werden kann, und eine direkte Verbindung anhand der gespeicherten Verbindungsdaten etabliert werden kann, wird es ermöglicht, die Aktivitäten gemerkter Teilnehmer nachzuvollziehen und von diesen kontaktierte Teilnehmer gezielt zu kontaktieren.

[0017] Dadurch, dass miteinander verbundene Teilnehmer die Verbindung abbrechen und automatisch eine neue Auswahl und Verbindung gemäß der Schritte C. und d. herbeiführen können, wird es ermöglicht, im laufenden Betrieb automatisch eine neue Verbindung ohne erneute Durchführung der Schritte a.–b. zu etablieren.

[0018] Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die Zeichnung dargestellt:

[0019] [Fig. 1](#) zeigt eine schematische Ansicht des Ablaufs eines Verfahrens zur automatischen Verbindung von Teilnehmern eines elektronischen Erotik-Kommunikationsdienstes mit den Schritten 1–14. Das Verfahren ist als computergestützter, über eine Website zugänglicher Internetservice implementiert, bei dem die Teilnehmer automatisiert über das Internet miteinander verbunden werden. Die [Fig. 2–Fig. 5](#) zeigen die Bildschirmdarstellungen 15–18, die dem Teilnehmer A während des Verfahrensablaufs angezeigt werden. In Schritt 1 wird dem Teilnehmer A auf der Website, über die das Verfahren abrufbar ist, der Startbildschirm 15 angezeigt. Er enthält eine Warnung, dass mit dem Verfahren Erotik-Inhalte angeboten werden, die erst mit einem Mindestalter achtzehn Jahren abgerufen werden dürfen. Ferner wird eine Eingabe des Teilnehmers A erwartet, ob er eintreten oder die Seite verlassen möchte, die über die grafischen Funktions-Knöpfe 19 oder 20 getätigt werden können. In Schritt 2 leistet der Teilnehmer A seine Eingabe, indem er den Knopf 19 betätigt. In Schritt

3 wird der Teilnehmer A anhand seiner geleisteten Eingabe gemäß dem definierten Schwellenwert – das vorgegebene Mindestalter achtzehn für die Nutzung des Verfahrens – weitergeleitet. Hierbei wird die zuvor geleistete Eingabe durch direkte Verlinkung automatisch als logisches „Ja“ gewertet, so dass der Teilnehmer A in diesem Fall direkt zu Schritt 4 weitergeleitet wird. Betätigt der Teilnehmer A stattdessen den Knopf 20, wird dies in Schritt 3 durch direkte Verlinkung automatisch als logisches „nein“ gewertet, so dass der Teilnehmer A in diesem Fall direkt zu Bildschirm 5 weitergeleitet wird, auf dem er zum Verlassen der Website aufgefordert wird. In Schritt 4 wird dem Teilnehmer A der Bildschirm 16 angezeigt. Er enthält die Frage, ob der Teilnehmer A männlich oder weiblich ist. Die entsprechende Angabe wird über die grafischen Funktions-Knöpfe 21 (männlich) oder 22 (weiblich) getätigt. In Schritt 6 leistet der Teilnehmer A seine Eingabe, indem er den Knopf 21 betätigt. In Schritt 7 wird die vom Teilnehmer A geleistete Eingabe gespeichert und der Wert (männlich) dem Teilnehmer A zugeordnet. In Schritt 8 wird dem Teilnehmer A der Bildschirm 17 angezeigt. Er enthält die Frage, ob der Teilnehmer A hetero- oder homosexuell ist. Die entsprechende Angabe wird über die grafischen Funktions-Knöpfe 23 (heterosexuell) oder 24 (homosexuell) getätigt. In Schritt 9 leistet der Teilnehmer A seine Eingabe, indem er den Knopf 23 betätigt. In Schritt 10 wird die vom Teilnehmer A geleistete Eingabe gespeichert und der Wert (heterosexuell) dem Teilnehmer A zugeordnet.

[0020] In Schritt 11 erfolgt eine automatische zufallsbasierte Auswahl aus dem aktiven Teilnehmerbestand unter Berücksichtigung der dem Teilnehmer A in den Schritten 7 und 10 zugeordneten Werte (männlich, heterosexuell). Anhand dieser Werte werden bei der zufallsbasierten Auswahl lediglich Teilnehmer mit den eigenen Werten „weiblich“ und „heterosexuell“ aus dem aktiven Teilnehmerbestand berücksichtigt. Die zufallsbasierte Auswahl liefert den weiblichen heterosexuellen Teilnehmer B. Sodann wird der Teilnehmer A in Schritt 12 automatisch mit dem Teilnehmer B verbunden und dem Teilnehmer A in Schritt 13 der Bildschirm 18 angezeigt. Sofern die automatische zufallsbasierte Auswahl in Schritt 11 keinen verfügbaren Teilnehmer ergibt, wird der Teilnehmer A in Schritt 14 in einen Bereitschaftsstatus versetzt. In diesem Fall erfolgt die Verbindung gemäß Schritt 12, sobald eine turnusmäßig ausgeführte erneute Auswahl einen verfügbaren Teilnehmer ergibt oder die Auswahl für einen anderen Teilnehmer den Teilnehmer A als Ergebnis liefert.

4. Kurze Beschreibung der Zeichnungen:

[0021] [Fig. 1](#) ist eine schematische Ansicht eines beispielhaften Verfahrensablaufs.

[0022] [Fig. 2](#)–[Fig. 5](#) sind verschiedene Bildschirm-
darstellungen.

5. Gewerbliche Anwendbarkeit:

[0023] Das erfindungsgemäße verfahren eignet sich
vornehmlich für die automatische Verbindung von
Teilnehmern internet-basierter Text-, und/oder Au-
dio- und/oder Video-Chat-Systeme.

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Nicht-Patentliteratur

- Standard RFC 5322 [0002]
- www.icq.com [0002]
- www.skype.com [0002]
- www.telefonbuch.de [0003]
- www.studivz.de [0003]
- www.facebook.com [0003]
- www.xing.com [0003]
- www.chatroulette.com [0005]

Patentansprüche

1. Computergestütztes Verfahren zur automatischen Verbindung von Teilnehmern eines elektronischen Kommunikationsdienstes, gekennzeichnet durch die Schritte

- a. Angabe mindestens eines Parameters aus einem definierten Werteraum durch einen Teilnehmer,
- b. automatische Ablehnung oder Akzeptanz des Teilnehmers anhand eines definierbaren Schwellenwertes für den angegebenen Parameter,
- c. automatische zufallsbasierte Auswahl mindestens eines zweiten Teilnehmers des Kommunikationsdienstes oder Etablierung eines Bereitschaftsstatus für den Teilnehmer,
- d. automatische Verbindung des oder c. akzeptierten Teilnehmers mit dem oder den ausgewählten Teilnehmern, sobald eine Auswahl erfolgt ist, wobei eine Verbindung nur zwischen solchen Teilnehmern des Kommunikationsdienstes erfolgt, die gemäß Schritt b. akzeptiert wurden.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die mit der Angabe des Parameters gemäß Schritt a. vom Teilnehmer zusätzlich die Identifikationsnummer eines amtlichen Ausweisdokuments übersandt und automatisch verifiziert wird.

3. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 2, dadurch gekennzeichnet, dass mit der Angabe gemäß Schritt a. zusätzlich mindestens ein zweiter Parameter aus einem zweiten definierten Werteraum durch den Teilnehmer angegeben wird, welcher dem Teilnehmer mindestens für die Dauer der Verbindung zum Kommunikationsdienst zugeordnet ist und wobei bei der zufallsbasierten Auswahl gemäß Schritt d. eine automatische Selektion der bei der Auswahl zu berücksichtigenden Teilnehmer anhand eines definierbaren Bezugs zwischen dem oder den in Schritt a. angegebenen zusätzlichen Parametern und entsprechenden gespeicherten, den anderen Teilnehmern des Kommunikationsdienstes zugeordneten Parametern erfolgt.

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die geografische Herkunft der Teilnehmer anhand der IP-Adresse automatisiert ermittelt und den Teilnehmern für die Dauer der Verbindung zugeordnet wird und von den Teilnehmern gemäß Schritt a. die gewünschte geografische Herkunft eines Kommunikationspartners als Parameter angegeben wird, wobei bei der zufallsbasierten Auswahl gemäß Schritt d. eine automatische Selektion der bei der Auswahl zu berücksichtigenden Teilnehmer anhand der gespeicherten, den Teilnehmern zugeordneten geografischen Herkunft erfolgt.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass mit der Angabe gemäß Schritt a. als zusätzlicher Parameter die eige-

ne geografische Herkunft angegeben und dem Teilnehmer für die Dauer der Verbindung zum Kommunikationsdienst zugeordnet wird, und dass ferner in Schritt a. die gewünschte geografische Herkunft eines Kommunikationspartners als Parameter angegeben wird, wobei bei der zufallsbasierten Auswahl gemäß Schritt d. eine automatische Selektion der bei der Auswahl zu berücksichtigenden Teilnehmer anhand der gespeicherten, den Teilnehmern jeweils zugeordneten geografischen Herkunft erfolgt.

6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die vom Teilnehmer bei der erstmaligen Verbindungsaufnahme mit dem Kommunikationsdienst in Schritt a. angegebenen Parameter in einem Teilnehmer-Profil gespeichert und dem Teilnehmer über ein eindeutiges Identifikationsmerkmal dauerhaft zugeordnet werden, wobei der Teilnehmer bei erneuter Verbindungsaufnahme in Schritt lediglich das Identifikationsmerkmal übermittelt, und das Verfahren sodann ab Schritt d. ausgeführt wird.

7. Verfahren nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Teilnehmer in ihrem Teilnehmer-Profil die eindeutigen Identifikationsmerkmale anderer Teilnehmer in einer Liste speichern und eine Verbindung mit solchen Teilnehmer direkt etablieren können.

8. Verfahren nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Zeitpunkt und Kommunikationspartner mindestens der letzten Verbindung in den Profilen der Teilnehmer gespeichert werden und von anderen Teilnehmern, welche die eindeutigen Identifikationsmerkmale anderer Teilnehmer in einer Liste gespeichert haben, eingesehen werden kann, wobei eine direkte Verbindung anhand der gespeicherten Verbindungsdaten etabliert werden kann.

9. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass miteinander verbundene Teilnehmer die Verbindung abrechen und automatisch eine neue Auswahl und Verbindung gemäß der Schritte c. und d. herbeiführen können.

Es folgen 5 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

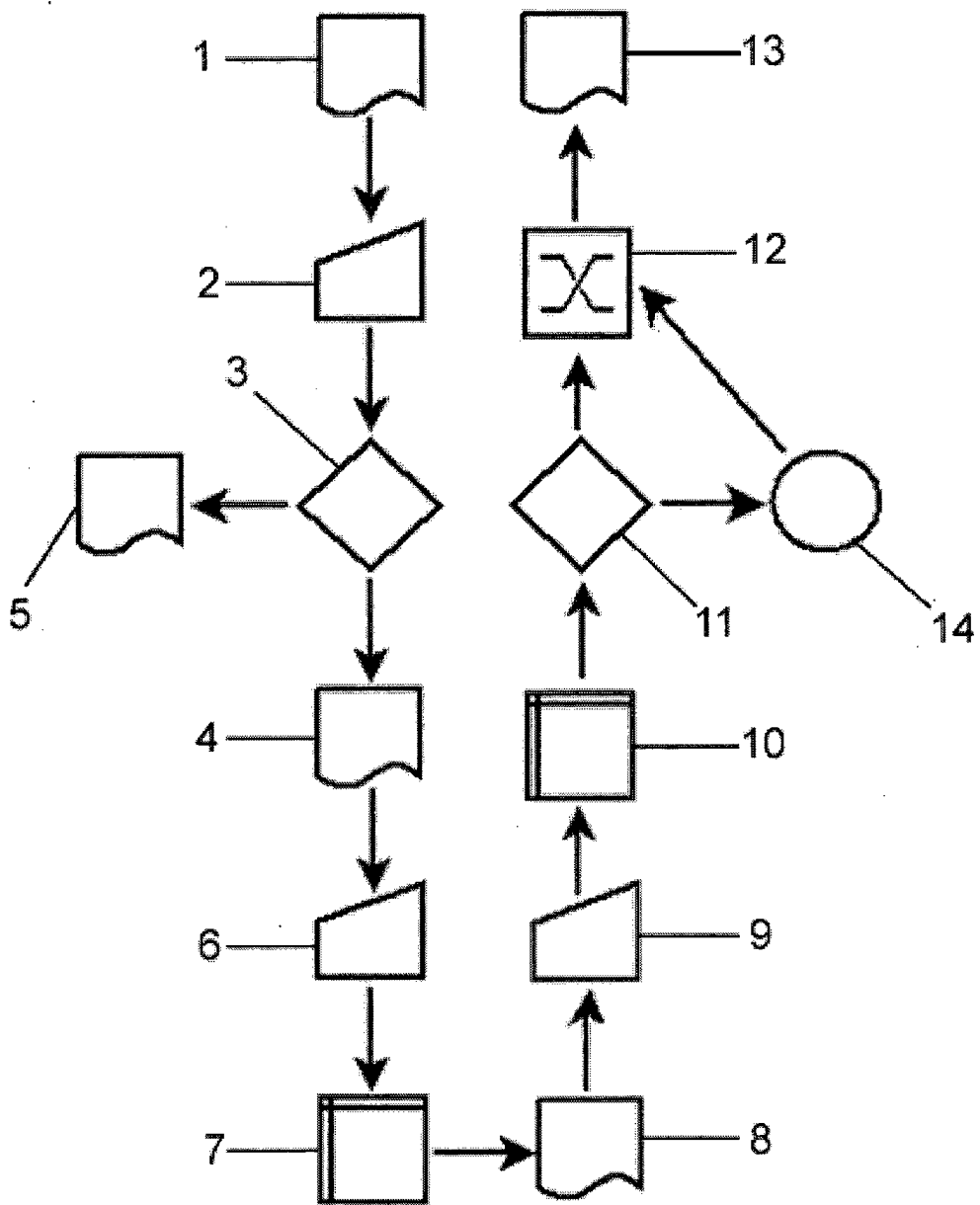


Fig 1

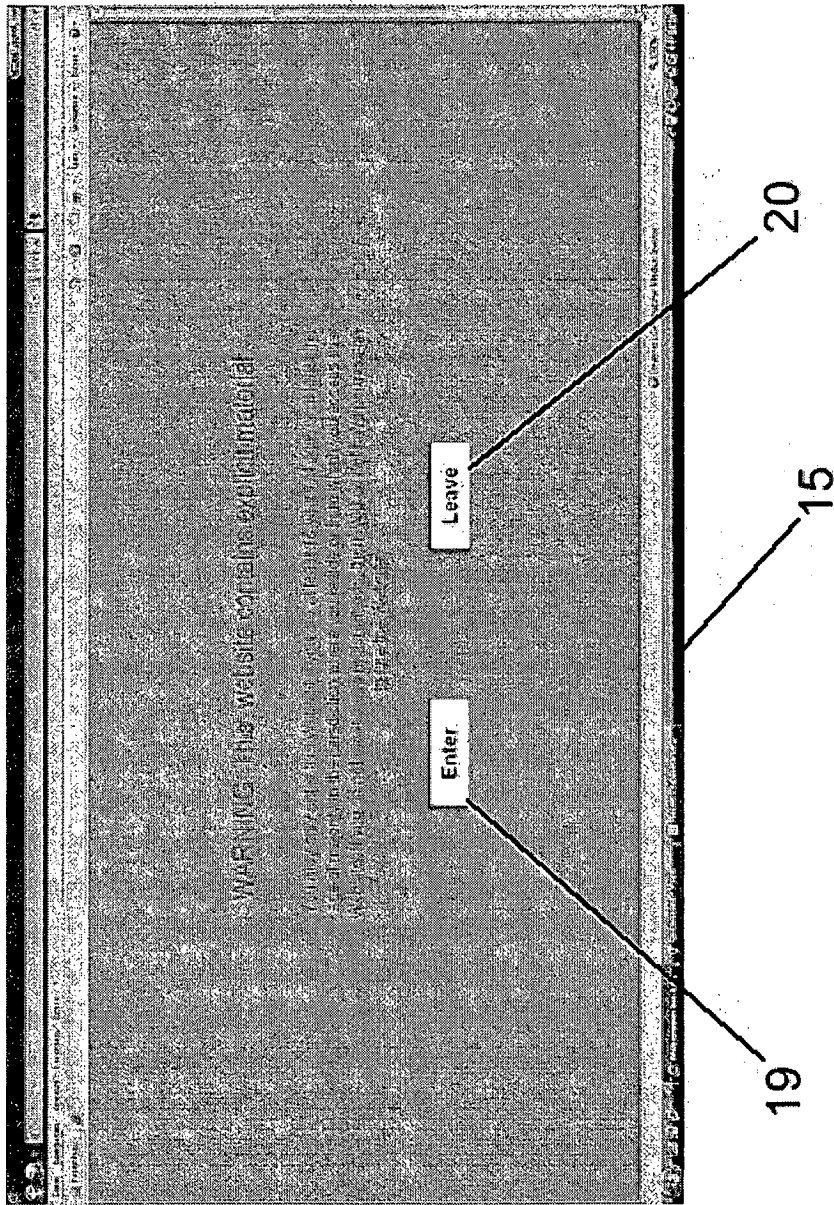


Fig 2

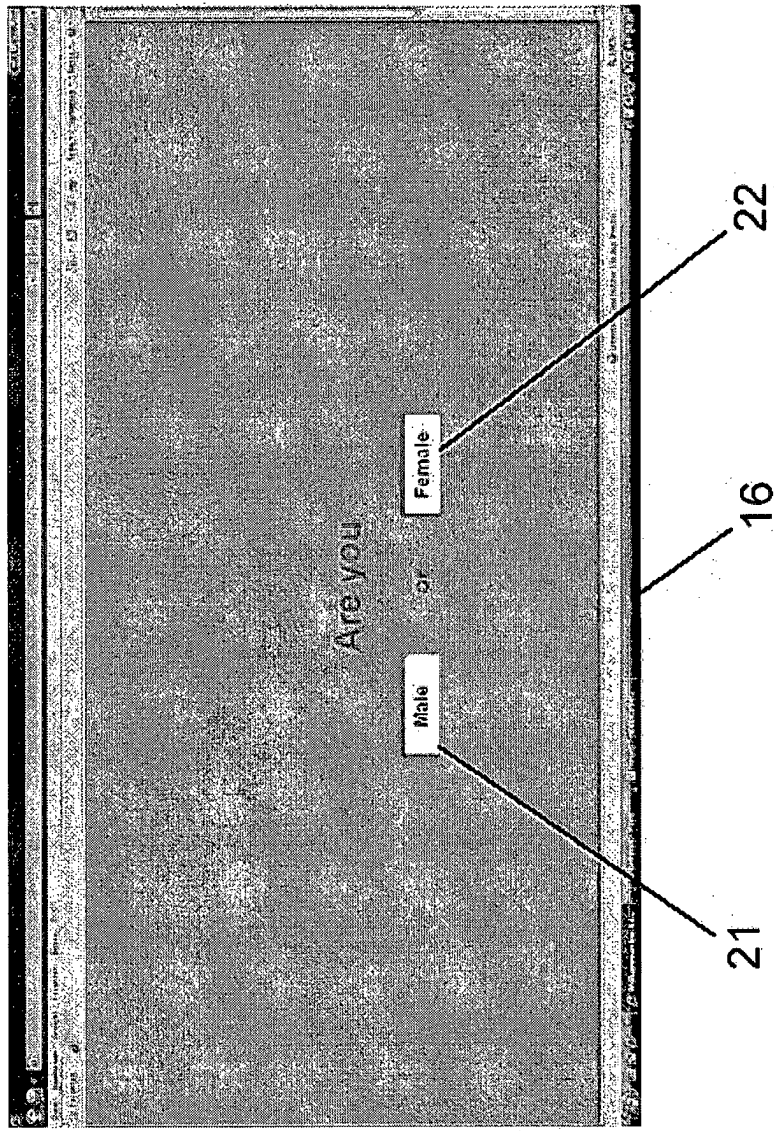


Fig 3

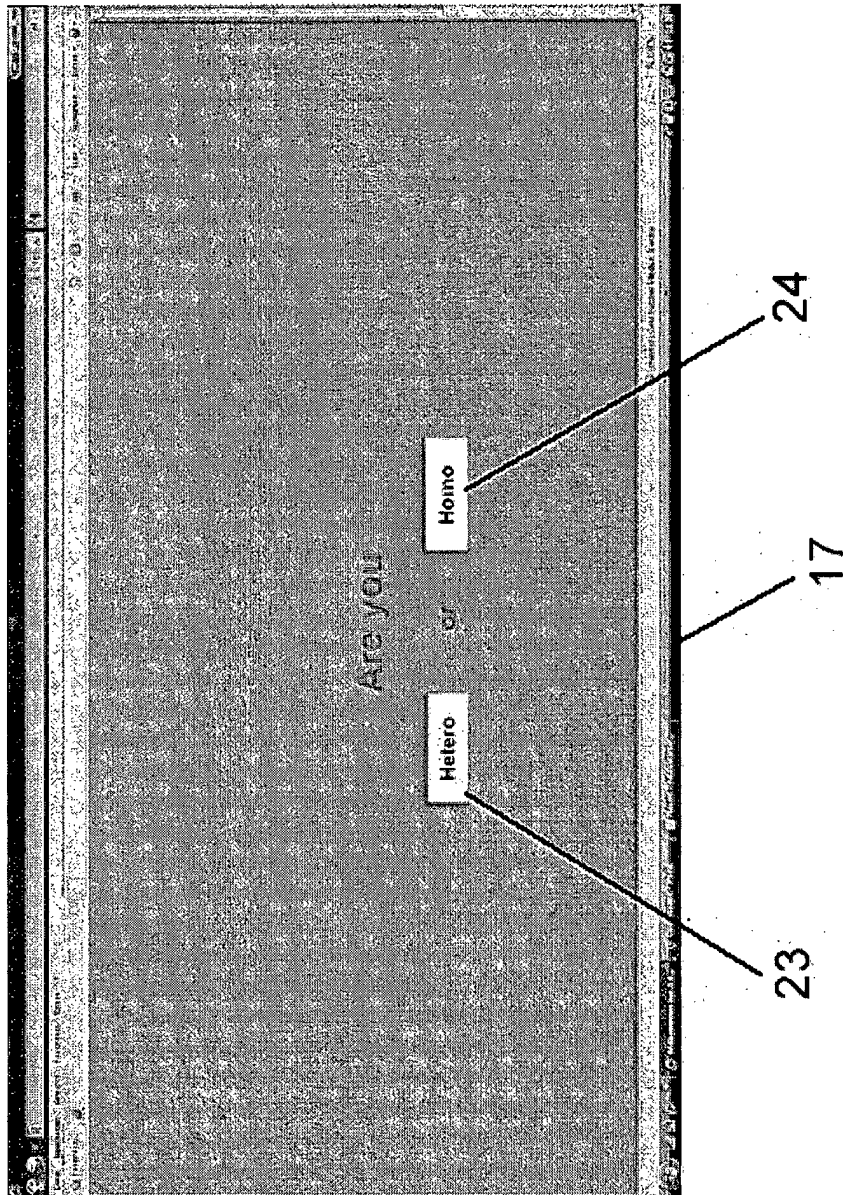
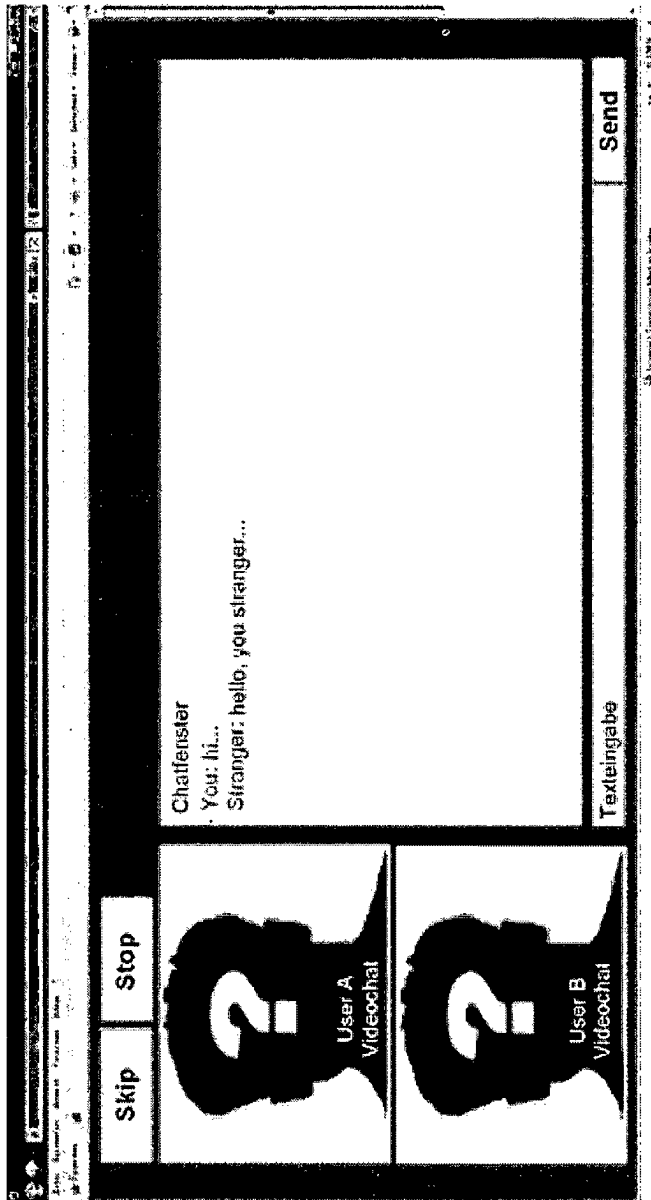


Fig 4



18

Fig 5